

Stadtwerke bleiben hart

Stromanbieter bleibt bei seiner Erhöhung von 122 Prozent

VON SASCHA KAROWSKI

So mancher Kunde der Stadtwerke München (SWM) wird sich bei folgender Nachricht bereits gefreut haben: Die Bundesregierung hat beschlossen, wenn ein Energieversorger die Preise erhöhen will, muss er gegenüber dem Kartellamt nachweisen, dass der Grund dafür tatsächlich gestiegene Beschaffungskosten sind. Und was machen die Münchner Stadtwerke? Die

lassen sich davon nicht beirren. Heißt: Sie bleiben bei ihren Preiserhöhungen.

Wie berichtet, werden die Preise für Strom deutlich steigen. Die SWM als größter Energieversorger in München schlagen im Schnitt 122 Prozent drauf. Ein Durchschnittshaushalt mit zwei Personen und einem Verbrauch von 2500 Kilowattstunden pro Jahr zahlt ab 1. Januar 139,64 Euro pro Monat. Bislang waren es 62,71 Euro.

Auf Anfrage unserer Zeitung teilt eine Sprecherin der SWM mit, die Stadtwerke seien bereits in der Vergangenheit nur dann und nur in dem Umfang berechtigt, ihre Preise zu erhöhen, wie ihre eigenen Kosten gestiegen sind. Insofern spiegelte das neue Gesetz nur die gelebte Praxis wider. „Die Kosten für den Energieeinkauf, die Netzentgelte und die Umlagen haben sich deutlich erhöht. In den Kalkulationen der SWM sind ausschließ-

lich diese Kostensteigerungen berücksichtigt.“

Konkret heißt das, dass aufgrund des Angriffskriegs auf die Ukraine die Großhandelspreise für Strom und Erdgas dramatisch gestiegen und weiterhin auf sehr hohem Niveau seien. „Das hat unsere Preisanpassungen zum 1. Januar 2023 erforderlich gemacht. Die SWM bedauern diese Entwicklungen. Diese Erhöhungen sind jedoch rechtlich zulässig.“

Stammkunde wechselt Anbieter

Josef Schwarz soll 700 Euro mehr im Jahr zahlen – „Das kann ich mir nicht leisten!“

Diese Nachricht schockt viele Münchner: Die Preise steigen für Kunden der Stadtwerke (SWM) zum Jahreswechsel auf mehr als das Doppelte! Josef Schwarz, seit 35 Jahren Kunde bei den SWM, ist einer der Betroffenen. Als Zwei-Personen-Haushalt zahlen seine Frau und er bald saftige 700 Euro mehr im Jahr. Damit ist für ihn eine rote Linie überschritten.

Ihm sei es bisher wichtig gewesen, einen lokalen Anbieter zu haben, sagt er. Allerdings: „Wir können es uns schlicht und ergreifend einfach nicht leisten, über 700 Euro pro Jahr

mehr zu bezahlen, nur um dem lokalen Stromanbieter die Treue zu halten.“ Er hat sich schlaue und schnelle Alternativen gefunden, bei denen er sich einiges sparen kann. „Es gibt seriöse Stromanbieter, die teilweise bis zu 60 Euro günstiger sind als die Stadtwerke.“ Er wird deshalb seinen Anbieter wechseln.

Die Empörung ist nicht nur bei Josef Schwarz groß. Auch der Münchner Helmut Stadtmüller ist fassungslos. „Ich hoffe, dass die Regierung diesem – meine Erachtens rechtswidrigen, zumindest

aber kundenunfreundlichen – Vorgehen einen Riegel vorschiebt!“ Noch besser fände er es allerdings, wenn die SWM von sich aus eine nachvoll-

ziehbare Preisgestaltung vornehmen und den angekündigten satten Aufschlag revidierten, so Stadtmüller.

LEONI BILLINA

So können sich die betroffenen Kunden wehren

Hat ein Kunde Anhaltspunkte dafür, dass eine Preiserhöhung unzulässig ist, kann er Widerspruch einlegen und die Zahlung des Erhöhungsbetrags verweigern bzw. nur unter Vorbehalt zahlen. Aber Achtung: Es könnte eine gerichtliche Auseinandersetzung folgen. Zudem steht Kunden bei Preiserhöhungen ein Kündigungsrecht zum Zeitpunkt der Änderun-

gen zu. Grundsätzlich haben Verbraucher überdies die Möglichkeit, Preiserhöhungen gerichtlich prüfen zu lassen. Entweder kürzt der Kunde dazu die Rechnung und wartet darauf, dass sein Anbieter ihn verklagt. Oder der Kunde zahlt unter Vorbehalt und klagt selbst. Aber auch außergerichtlich gibt es Möglichkeiten, etwa mit einem Schlichtungsverfahren

(www.schlichtungsstelle-energie.de). Sollte die Preisexplosion SWM-Kunden in finanzielle Schwierigkeiten bringen, werden sie gebeten, sich direkt an die Stadtwerke zu wenden. SWM-Chef Florian Bieberbach: „Wir werden niemandem den Strom abstellen, der sich bei uns meldet und sich um eine konstruktive Lösung bemüht.“



Josef Schwarz ärgert sich über die neuen Preise und zieht seine Konsequenzen. FOTO: OLIVER BODMER

IN KÜRZE

Heim und Handwerk: 70 500 Besucher

Der Neustart nach zwei Jahren Corona-Pause ist geglückt: 70 500 Gäste haben laut Veranstalter die beiden parallelen Messen Heim und Handwerk und Food und Life in Riem besucht. Auf dem Messegelände präsentierten dort 649 Aussteller bis vergangenen Sonntag fünf Tage lang Trends und Neuheiten zum Thema Wohnen und Genießen.

Jugendliche steigen bei Siemens ein

Aufregung bei Siemens in Obersendling: Vier junge Leute sind am Sonntagabend unberechtigt in ein Firmengebäude eingestiegen. Der Sicherheitsdienst rief die Polizei. Per Lautsprecher im Gebäude forderte die Polizei die jeweils zwei Frauen und Männer (19) auf, das Gelände zu verlassen. Wie sie in das Gebäude gelangt waren, ist noch nicht klar. Sie gaben an, dass sie nur die Aussicht auf dem Dach genießen wollten.

Mitnahme-Container am Großmarkt

Ab sofort gibt es einen Upcycling-Container am Großmarktgelände. Die Markthallen München (MHM) möchten damit den täglich anfallenden Einwegpaletten und -kisten ein zweites Leben schenken. Unbeschädigtes Material wandert ab sofort regelmäßig in den Upcycling-Container, von dort können die Sachen gratis für die Umsetzung von

Neue Winterstiefel nur dank Lichtblick

UNSERE SPENDENAKTION Hildegard F. kämpft jeden Tag, um über die Runden zu kommen

Hildegard F. (66) war alleinerziehend. Deshalb brauchte sie erst mal einen Halbtagsjob. „Auf dem Arbeitsmarkt hatte ich keine Chance auf eine Festanstellung. Alleinerziehend mit Kind war ein K.o.-Kriterium.“ Das macht sich jetzt in der Rente bemerkbar.

Noch sammelt Hildegard F. keine Flaschen – „aber wer weiß“, was die Zukunft bringt“. Denn mittlerweile ist jeder Tag ein Kampf, erzählt die 66-Jährige. Ihre Rente reicht hinten und vorne nicht. Um über die Runden zu kommen, sucht sie dringend einen kleinen Nebenjob. Am 10. des Monats November hatte sie noch 69 Euro übrig für Lebensmittel – für den kompletten Monat. Sie war vollkommen verzweifelt und wandte sich an Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Die Mitarbeiter schickten Hildegard F. umgehend einen Lebensmittelgutschein. „Ich war so dankbar“, erzählt die Rentnerin, die monatlich 471 Euro zum Leben hat. Davon muss sie Strom, Lebensmittel, Medikamente und Kleidung kaufen. Vor zwei Jahren wusste sie nicht mehr ein noch aus. Der Winter stand vor der Tür. Ihre alten Winterstiefel waren löchrig.



Von 471 Euro monatlich muss Hildegard F. Strom, Lebensmittel, Medikamente und Kleidung bezahlen. Wenn der Ofen kaputtgeht, fehlt das Geld für ein neues Gerät. FOTO: MARCUS SCHLAF



In der Zeitung las sie einen Artikel über Lichtblick Seniorenhilfe. Dort rief sie an, stell-

te einen Antrag auf Unterstützung. Nach Prüfung ihrer Bedürftigkeit bekam Hildegard F. neue Winterschuhe von Lichtblick Seniorenhilfe. Die hat sie bis heute. Sie hegt und pflegt das Paar.

Seit gut zwei Jahren ist die Mutter zweier Kinder in Rente. Sie blickt auf ein arbeitsreiches Leben mit Entbehrungen zurück. Leicht war es nicht. Aber ihre Kinder haben ihr immer wieder Zuversicht geschenkt. Denn um Fa-

milie und Arbeit zu vereinbaren, musste sie auch Teilzeitjobs annehmen.

Neben finanziellen Sorgen kamen vor gut zwei Jahren gesundheitliche hinzu: Sie erlitt einen Herzinfarkt. Seither kämpft sie sich durchs Leben: Das Geld ist knapp, deshalb verzichtet sie auch schon mal auf eine warme Mahlzeit. Um zu sparen, kocht sie beispielsweise einen großen Topf mit Nudeln und Tomatensoße. „Das reicht dann für einige

Tage.“ Hildegard F. hat trotz der finanziellen Not immer versucht, etwas zu sparen. Schließlich könne ja mal etwas kaputtgehen. „Sparen kann ich mittlerweile nicht mal mehr einen Euro.“ Das macht ihr Angst.

Im Februar war es dann so weit: Ihr alter Kühlschrank gab den Geist auf. „Da war ich völlig verzweifelt“, erinnert sie sich. Damit keine Lebensmittel schlecht wurden, räumte sie alles auf den Balkon. „Gott sei Dank war es ja kalt.“ Als dann jedoch die Temperaturen stiegen, war die Balkon-Lösung keine Option mehr. Sie wandte sich an Lichtblick Seniorenhilfe. Die überwies ihr Geld für einen neuen Kühlschrank. „Ich war überglücklich.“

Nun geht der Backofen nicht mehr. Deshalb kann sie den Stollen, nach einem alten Rezept ihrer Mutter, in der Adventszeit nicht backen. „Es hilft nichts“, sagt sie und ergänzt: „Ich brauche keinen neuen Herd. Die Platten funktionieren ja.“ Und die braucht sie am Heiligabend. Denn da will sie sich etwas ganz Besonderes kochen: ein kleines Schnitzel und Kartoffelsalat.

Schenken Sie Würde

Machen Sie mit bei der gemeinsamen Aktion des Münchner Merkur und der Sparda-Bank München zugunsten des Vereins Lichtblick Seniorenhilfe e.V.

Seit 2003 unterstützt der Verein bedürftige Senioren mit Lebensmittelgutscheinen, finanziellen Soforthilfen für dringend benötigte Gegenstände wie eine neue Brille sowie monatlichen Patenschaften von 35 Euro für kleine Alltagswünsche. Die Arbeit finanziert sich ausschließlich aus Spenden – in diesen Zeiten ist der Verein mehr denn je auf Hilfe angewiesen, um alten Menschen in Not ein Leben in Würde schenken zu können.

Spendenkonto von Lichtblick Seniorenhilfe e.V. (Tel. 089/67 97 10 10):
IBAN: DE30 7009 0500 0004 9010 10, BIC: GENODEF1504,
Kennwort: Aktion 2022
Für eine Spendenquittung bitte Anschrift angeben. Online-Spenden unter www.seniorenhilfe-lichtblick.de.

Wetterkalender

6. Dezember

Jahr	Maximum	Minimum
2021	1,6°	-0,1°
2012	0,9°	-3,3°
1997	0,6°	-3,3°
1972	11,5°	0,0°
1922	4,7°	1,6°

Absolutes Maximum an einem 6. Dezember

15,6°/1979

Absolutes Minimum an einem 6. Dezember

-18,0°/1925

Heimwerker-Ideen oder Umzüge mitgenommen werden. Damit möglichst viele Interessierte ihre „Do it yourself“-Projekte verwirklichen können, bittet die Behörde darum, die Mitnahme zu begrenzen. Der Container ist über ein Tor an der Schäftlarnstraße erreichbar, links von der Großmarkt-Zentraleinfahrt mit der Hausnummer 10. Geöffnet ist montags bis samstags, 10 bis 20 Uhr. Die Idee zu dem Projekt stammt aus Hannover, wo es einen Mitnahme-Container bereits seit längerem am Großmarkt gibt. 16

Viva
FRIDA KAHLO
IMMERSIVE EXPERIENCE
AB 15.12.2022 UTOPIA
vivafridakahlo.de

Magic!
Zauber der Illusion
30.12.22 - 03.01.23
Prinzregententheater
Das neue Programm zum Jahreswechsel 2022/23 mit den Magiern und Zauberern Ed Alonzo, Magie Unlimited, Wall Clown, Simone Al Ani sowie Sos & Victoria
Lichtdesign Peer Langemak & Daniel Gündner
Videoprojektionen Domenico Toma
Regie Stefan Warmuth

26./27. Dezember 2022
15 & 19 Uhr, Isarphilharmonie
Miroslav Nemeč & Udo Wachtveitl
Eine Weihnachtsgeschichte
Ein Bühnenmärchen mit Musik nach Charles Dickens
Münchener Kammerorchester
Libor Šima Komposition
Martin Mühleis Textbearbeitung & Regie

2. bis 4. Januar 2023 • Isarphilharmonie
FOREVER Broadway
Die große Musical-Gala
Ensemble des Budapester Musical- und Operntheatres sowie die Musical-Stars Dorothea Baumann & Filippo Strocchi

Peter I. Tschaiakowsky
DER
NUSSKNACKER
International Festival Ballet & SPECIAL GUESTS
EIN WEIHNACHTS MÄRCHEN
21.-27.12.2022 & 4.-8.1.2023
PRINZREGENTENTHEATER
tickets 089 - 93 60 93 muenchenmusik.de

Ein Amerikaner in Paris
01.-10.04.23
Prinzregententheater
Das erfolgreiche Gershwin-Musical erneut zu Gast in München
Musik und Liedtexte von George und Ira Gershwin
Buch von Craig Lucas
münchen musik